



Schwerstarbeit im Untergrund: Für Philipp Stecklum und Tarek Schellhorn gab es mit ihren ausrichtenden Gewichtheber-Kollegen vom SV 90 Gräfenroda reichlich zusätzliche Kraftarbeit. Sie mussten über vier Stunden lang unentwegt aufstecken, abnehmen, ausrichten. Bei der 28. Thüringer Steinhebermeisterschaft, fiel der Rekord bei den Frauen, der bei den Männern misslang hingegen zweimal.

FOTO: RENÉ RÖDER

GIB MIR FÜNF!

Das muss Liebe sein

Christina Büller
Steinheber-Meisterin 2019

Eine Österreicherin packte einfach so 80 Kilo zum Vorjahr drauf

28. Steinhebermeisterschaft in Gräfenroda mit Überraschungen und einer außergewöhnlichen Ankündigung

VON RENÉ RÖDER

Gräfenroda. Christina Büller, 28-jährige Österreicherin, wohnhaft in Ilmenau, einst Pressesprecherin der Landrätin, heute Tourismus-Expertin und ambitionierte Zweitliga-Gewichtheberin beim SV 90 Gräfenroda ist die Siegerin und mit 220 Kilogramm neue Rekordhalterin bei der Thüringer Steinhebermeisterschaft in Gräfenroda geworden. Sie ist immer für eine Überraschung gut. Nicht nur sportlich.

Wie fühlt man sich als neue Thüringer Steinhebermeisterin? Ich bin unwahrscheinlich stolz und glücklich.

Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr um sagenhafte 80 Kilogramm steigern können. Das geht doch eigentlich gar nicht?

Doch! Ich bin selbst überrascht. Die 200 Kilogramm wollte und konnte ich schaffen, dass es so weit darüber hinaus ging, hat auch mich überrascht. Am letztes Jahr war ich ja mit 140 Kilo auch richtig schlecht. Ich kam mit der schwingenden Kette nicht zurecht und diesmal hat mich Christine Groß auch richtig gepusht. Es war ein mitreißender Zweikampf, mit einem haar-scharfen Sieg für mich.

Sie sind auch als Gewichtheberin top. Sogar Thüringer Meisterin, als Österreicherin. Starten sie auch für Ihr Heimatland?

Nein das geht leider nicht, weil ich bei keinem österreichischen Verein angemeldet bin. In Lochen, unserem Partnerverein hat man uns das mal angeboten, mir über einen Gastmitgliedschaft den Weg zu österreichischen Titelkämpfen zu eben. Wirklich geplant ist das aber nicht.

Haben Sie in naher Zukunft dennoch größere Pläne? Sportlich ohnehin, in der 2. Bundesliga mit dem SV 90 Gräfenroda, da möchte ich einen Stammpplatz erkämpfen und privat werde ich in einem Jahr heiraten. Am 1. August. Das wusste bisher nur wenige, jetzt kann es raus. Er ist meine große Liebe und Gewichtheber.

Wer ist der Glückliche? Sebastian Semper. Er ist im Männer-Wettbewerb hier Achter geworden und hebt selbst in der Landesliga für den SV 90. Geheiratet wird in Österreich, wir bleiben aber in Ilmenau wohnen und verheiratet werde ich dann vielleicht als Frau Semper auch für Deutschland starten.

Gespräch: René Röder

Gräfenroda. Die Dramaturgie der diesjährigen Steinhebermeisterschaft war filmreif. Doch zunächst schwitzten die Veranstalter um René Holtmann gehörig, ihren Teilnehmerrekord mussten sie, auch ungünstigen Umständen geschuldet, verschieben. Einige eingeschriebene Starter blieben im Stau hängen oder ganz fern. Auch Top-Herausforderer Zitzelsberger konnte doch nicht kommen. Am Ende waren es lediglich 26 Teilnehmer, 17 Männer und neun Frauen.

Der Wettbewerb entschädigte dann aber dennoch, vor allem bei den Frauen, die wie erwartet, die 200-Kilo-Marke endlich knackten und wie! Nur Titelverteidigerin Lydia Eschrich konnte eine Träne nicht verbergen. Obwohl sie ihren Vorjahresrekord um dreieinhalb Kilo auf 195 Kilogramm verbesserte, wurde sie damit am Ende nur Dritte. Irgendwie versöhnlich gewann sie aber dennoch einen Siegerpokal, den erstmals vergebenen „Double-Cup“, in Gesamtwertung aus 25. Gothaer Bierfassheben und 28. Thüringer Steinhebermeisterschaft in Gräfenroda.

Diese neue Trophäe brachte Altmeister Tobias Zinserling aus Apolda, der für die Gothaer Bierfassheber startet, in Gräfenroda doch zum Rücktritt vom Rück-

tritt. „Das ist mir nicht leicht gefallen, aber das Herz und die Steinheberfans haben letztendlich entschieden.“

Doch zurück zu den Frauen: Hätten sie gedacht, dass man innerhalb eines Jahres eine Bestleistung um 80 Kilogramm verbessern kann? Eine kecke und selbstbewusste Österreicherin kann das. Christina Büller, einst durch Zufall und eine verflissene Liebe nach Ilmenau gekommen, steigerte von 140 Kilogramm im Vorjahr auf sensationelle 220 in diesem Jahr. Doch sie war nicht allein. Die nahezu direkt aus Luburg von ihrem Bankdrücker-EM-Titelgewinn nach Gräfenroda gekommene Christine Groß aus Bad Hersfeld zog stets mit. Im ersten Versuch meisterte sie wie die 28-jährige beim SV

90 Gräfenroda hebende Büller 220 Kilo, die 225 brachten dann beide nicht in die Streckung. Europameisterin Groß: „Ich hätte nicht gedacht, dass das hier so riesigen Spaß macht. Ganz sicher werde ich wieder kommen.“ Dabei hatte die Hessin eigentlich schon richtig Pech. Am Ende gab das Körpergewicht (74,9 zu 78,8 kg) den Ausschlag über Gold- und Silber-Zwerg.

Organisator René Holtmann: „Solch eine Spannung hatten wir noch nie in 28 Jahren hier.“

Dass die 200 Kilogramm fallen würden, da war ich mir ganz sicher, dass dann noch 20 Kilo mehr gehen könnten, hätte auch ich niemals gedacht.“

Siegerin Christina Büller, die sich einige Jahre Sporen als Pressesprecherin der Landrätin verdiente, inzwischen beim Regionalverband Thüringer Wald in Suhl arbeitet, hatte aber auch ein Auge auf ihren Freund, Sebastian Semper. Der ist ebenfalls Heber beim SV 90 Gräfenroda. Im trotz der Absagen noch hochrangigen Männerwettbewerb wurde er Achter. Dafür gab es zur Siegerehrung ein Küsschen und ein gelüftetes Geheimnis: Christina Büller: „Am 1. August 2020 werden wir heiraten. In Österreich und es kann jetzt auch jeder wissen.“ Riesig. Einzige die Anreise zum Polterabend dürfte für die Gräfenrodaer Gewichtheber ziemlich teuer werden.

Während diese Entscheidung schon einige Zeit steht (Sebastian Semper: „Sonst wäre auch nie durchgesickert“), rang ein Titan lange mit sich, ob er wirklich so schnell nach seinem Rücktritt wieder auf die Bohle und zum Steinheben zurückkehren sollte. Tobias Zinserling. „Ich habe schon überlegt, aber nachdem ich genau hier letztes Jahr meinen Steinheber-Rücktritt erklärt habe, bekam ich keine Ruhe mehr. Und der neue Double-Pokal für die einfach zusammen gehörigen Ver-

anstaltungen in Gotha und Gräfenroda gaben den Ausschlag.“

Eine scheinbar verhaltene Facebook-Anfrage bei René Holtmann auf einen gelinkten TA-Text vom Sonnabend, wirkte schon wie eine Verabredung. „Habt ihr auch genügend Kümmerlinge da...“. Nur Zinserling hat die Marotte, vor jedem Versuch einen dieser Kräuterschnäpse – sicherlich keine echten – zu vertilgen. In diesem Jahr holte er sich wieder mühelos den Sieg. Nachdem er in Gotha zum 25-jährigen Jubiläum seinen Rekord von 425 auf 450 Kilogramm steigerte, wollte er auch in Gräfenroda glänzen. 426 Kilo sind sein bestehender Rekord, 431 ließ er aufliegen und scheiterte im ersten Versuch ganz knapp. „Das war ein technischer Fehler, sonst hätte ich den mühelos hochgebracht. Es war knapp, hat dann aber zuviel Kraft gekostet.“ Der zweite Versuch verpuffte.

Zuvor war die Konkurrenz schon ausgestiegen, als Zinserling sich allein erst richtig warm machte. Dennoch beachtlich: Der Wormstedter Alexander Matsch zog 321 Kilogramm, Marcus Siegmund (Gotha) 311, elf Kilo mehr als im Vorjahr, als er Vierter wurde. 311 Kilo gelangen auch 162-Kilo-Schwerewicht Philipp Greßler (Gräfenroda), der letztes Jahr mit 290 Kilo Neunter wurde nun Vierter. Und nächstes Jahr...

28. STEINHEBEN

Männer

1. Tobias Zinserling (Gothaer Bierfassheberverein) 154,0 kg Körpergewicht/Bestwert: 406,0 kg – 431,0 kg zweimal unglücklich.
2. Alexander Matsch (ZLSG Wormstedt) 101,0 kg/321,0 kg.
3. Marcus Siegmund (Gothaer Bierfassheberverein) 76,2 kg/311,0 kg.

4. Philipp Greßler (SV 90 Gräfenroda) 156,0 kg/311,0 kg.
5. René Kaufhold (Geraberg) 129,1 kg/291,0 kg.
6. Sebastian Müller (Gräfenroda) 80,9 kg/281,0 kg.
7. Christoph Koch (Motor Arnstadt) 93,4 kg/281,0 kg.
8. Sebastian Semper (SV 90 Gräfenroda) 89,9 kg/271,0 kg.
9. Ramon Baubel (Gothaer Bierfassheberverein) 92,3 kg/271,0 kg.
10. Alexey Kvint (Motor Arnstadt) 94,1 kg/271,0 kg.
11. Richard Hendrich (SV 90 Gräfenroda) 111,9 kg/271,0 kg.
12. Marco Schülke (ZLSG Wormstedt) 115,2 kg/271,0 kg.
13. David Anders (Gothaer Bierfassheberverein) 119,6 kg/261,0 kg.
14. Fritz Heyer (SV 90 Gräfenroda) 63,0 kg/221,0 kg.
15. Kim Willy Röser (Gräfenroda) 100,2 kg/201,0 kg.
16. Bernd Beyer (ASV Schleusingen) 119,9 kg/201,0 kg.
17. René Langkabel (Gräfenroda) 82,3 kg/175,0 kg.

17 Starter/29 Meldungen.

Frauen

1. Christina Büller (SV 90 Gräfenroda) 74,9 kg Körpergewicht/Bestwert: 220 kg* – bei 225 kg gescheitert
2. Christine Groß (Bad Hersfeld/GreifPower) 78,8 kg/220 kg* – bei 225 kg gescheitert
3. Lydia Eschrich (SV 90 Gräfenroda) 69,6 kg/195 kg.
4. Doreen Meier (Geraberg) 110,0 kg/150 kg.
5. Makka Tashamirova (SV 90 Gräfenroda) 71,0 kg/140 kg.
6. Franziska Matsch (ZLSG Wormstedt) 90,9 kg/140 kg.
7. Selina Orben (SV 90 Gräfenroda) 62,3 kg/130 kg.
8. Diana Kurabanova (SV 90 Gräfenroda) 68,9 kg/130 kg.
9. Kirsten Witte (SV 90 Gräfenroda) 94,6 kg/120 kg.

*Körpergewicht entschied über Sieg. 9 Starter/11 Meldungen.

Double-Cup-Sieger aus den Wertungen in Gotha und Gräfenroda:
Männer: Tobias Zinserling (Apolda/Gothaer Bierfassheberverein - 450 kg/406 kg).
Frauen: Lydia Eschrich (SV 90 Gräfenroda - 200 kg/199 kg).



Christina Büller und ihre große Liebe Sebastian Semper.

FOTO: RENÉ RÖDER

IMPRESSIOMEN

VON DER 28. THÜRINGER STEINHEBERMEISTERSCHAFT 2019



Der Chef ist zurück: Tobias Zinserling startete trotz seines erklärten Rücktritts wieder. Den Rekord verfehlte er aber.



Zwergen-Parade für die Riesen.



Bitte recht freundlich! Wie nur bekomme ich beim Siegerfoto jeden auf das Bild?

FOTOS: RENÉ RÖDER



Die Erstplatzierten Tobias Zinserling (r.) und Alexander Matsch mit dem Landtagsabgeordneten Jörg Thamm. – Rechts Richard Hendrich. -Rundes Bild: Feinjustierung der Aufhängung durch die Gräfenrodaer Jugend-Europameisterschaftsteilnehmerin Julia Pertl.

